

Telefon: 233-24536
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Übergänge in Ausbildung & Be-
ruf

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Projektfortsetzung im Programmbereich „Münchner Jugendsonderprogramm - Bil-
dungszentrum Berufseinstieg (BzB)“**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05770

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 05.04.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Beschluss des Stadtrates vom 05.04.2022 über die Projektfortsetzung „Bildungszentrum Berufseinstieg“ im Rahmen des MBQ.
Inhalt	Darstellung der Projektfortsetzung.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Kosten dieser Maßnahme betragen 142.320€ für den Zeitraum vom 01.05.2022 bis 30.04.2023 und 94.880€ vom 01.05.2023 bis 31.12.2023.
Entscheidungsvorschlag	Das zur Verlängerung vorgeschlagene Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ wird für den Förderzeitraum 01.05.2022 bis 31.12.2023 bewilligt. Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Münchner Jugendsonderprogramm, „Bildungszentrum Berufseinstieg“
Ortsangabe	(-/-)

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Projektfortsetzung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm - Bil-
dungszentrum Berufseinstieg (BzB)“**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05770

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 05.04.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Mit dieser Beschlussvorlage wird das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ im Pro-
grammbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“ des Münchener Beschäftigungs- und
Qualifizierungsprogramms (MBQ) zur Verlängerung vorgeschlagen.

1. Projektbeschreibung

Das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ wird vom Träger AKA - Aktiv für interKultu-
rellen Austausch e.V. durchgeführt. Es bietet für junge Migrantinnen und Migranten, die
noch nicht lange in Deutschland leben, also für Neuzugewanderte und Geflüchtete, eine
umfassende Berufsvorbereitung in Theorie und Praxis. Ziel ist es, die jungen Menschen
bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihre individuellen Chancen und Mög-
lichkeiten herauszuarbeiten, ihnen berufspraktische Einblicke zu ermöglichen und sie auf
eine Ausbildung vorzubereiten. Das Projekt basiert auf drei Säulen: Sprach- und Kommu-
nikationstraining, Berufsorientierung und passgenaue Praktikumsvermittlung in Kooperati-
on mit Betrieben. Säule eins - das Sprach- und Kommunikationstraining - dient dem
Zweck, den Wortschatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erweitern, ihre Sprechi-
cherheit zu stärken und ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. In Säule zwei - der
Berufsorientierung - gibt der Kurs einen Überblick über das deutsche Ausbildungssystem
und seine Berufsfelder. In den Gruppen werden unterschiedlichste Berufsbilder vorgestellt
und wichtige Schlüsselqualifikationen erarbeitet. Ebenso sind das Erstellen von elektroni-
schen Bewerbungsmappen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche Inhalte der
Gruppenstunden. Mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird in mehreren Einzel-
stunden ein Profiling durchgeführt, um individuelle Interessen, Fähigkeiten und Berufs-
wünsche herauszuarbeiten. Für Säule drei - der Praktikumsvermittlung - wurde ein Netz-
werk mit örtlichen Betrieben aufgebaut. Das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ bie-
tet Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben und vermittelt
passgenaue Praktika.

Für das Projektjahr vom 01.05.2020 bis 30.04.2021 waren ursprünglich sechs Kurse mit
einer dreimonatigen Dauer mit insgesamt 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geplant.
Um den wegen der Corona-Pandemie vorgeschriebenen Abstand der Teilnehmenden ein-

halten zu können, wurden schließlich Kurse mit zehn statt wie üblich 15 Personen durchgeführt. Da Kurse teilweise nicht vor Ort stattfinden durften, war der Fokus auf Einzeltermine gerichtet. Wegen der Beschränkung auf zehn Personen pro Gruppe wurde zusätzlich noch eine Bewerbungswerkstatt organisiert, um den hohen Bedarf an Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche zu decken.

Die wöchentliche Kursdauer für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Gruppe betrug zwei Stunden. Im Projektjahr 2020/2021 konnten aufgrund der Pandemie keine Betriebsbesichtigungen organisiert werden und um diese optimal zu ersetzen, wurden Fachleute aus unterschiedlichen Branchen eingeladen oder online zugeschaltet. Als Fachreferentinnen und Fachreferenten traten auch ehemalige Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer auf, die aktuell eine Ausbildung machen. Das Projekt begleitete seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Online-Ausbildungsplatzbörse, die das Berufsinformationszentrum organisiert hatte. Für alle wurden in den Einzelstunden ein Kompetenzprofil erstellt. Der thematische Schwerpunkt lag bei den Online-Bewerbungen (per E-Mail oder über Bewerbungsportale). Die vorhandenen Netzwerke mit Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, Betrieben, Innungen und Berufsschulen wurden trotz erschwelter Bedingungen durch die pandemiebedingten Beschränkungen aufrecht erhalten.

Die Menge der Einzeltermine war im Projektjahr 2020/2021 deutlich höher, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die neuen Herausforderungen mehr Unterstützung benötigten. Aufgrund der Pandemie hatte sich generell der Beratungsbedarf deutlich erhöht. Außerdem stieg der Aufwand, einen Praktikumsplatz zu finden. Im Lockdown wurden Beratungen auch telefonisch sowie online angeboten und durchgeführt. In 13 Kursmodulen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bewerbungsprozess unterstützt und auf die veränderten Anforderungen in der Ausbildung im Vergleich zur Schule vorbereitet.

Am 13.03.2020 musste das Projekt im Rahmen der allgemeinen Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie sein Kursangebot - inklusive Betriebsbesichtigungen, Messebesuchen und Planspielen - vorübergehend einstellen. Mehrere geplante Praktika wurden von den Betrieben aufgrund von Betriebsschließungen oder verstärkter Hygieneregeln abgesagt. Vor allem in der Pflegebranche war es fast unmöglich, ein Praktikum zu machen (im Schuljahr 2020/21 wurden trotz der schwierigen Situation zwei Praktikumsplätze im Krankenhaus gefunden). Auch in der Gastronomie und dem Verkauf, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts vorwiegend Ausbildungsplätze finden, war es sehr schwierig, Praktikumsplätze zu bekommen. Das hatte auch Auswirkungen auf die Ausbildungsplatzsuche. Manche Jugendliche mussten sich neu orientieren, bei anderen dauerte die Suche länger und dementsprechend stieg die Anzahl der Einzeltermine.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts waren über Telefon, E-Mail und Messenger-Apps weiterhin erreichbar. Nach der Beendigung des ersten Lockdowns Anfang Mai 2020 wurde das Kursangebot vor Ort wieder aufgenommen und entfallene Kursstun-

den nachgeholt. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten vor der Pandemie Praktika machen und haben auch einen Ausbildungsplatz für September 2020 gefunden.

Im Projektjahr 2020/21 haben 80 Teilnehmende (56 männlich, 23 weiblich und 1 divers) am Projekt teilgenommen, die aus 25 verschiedenen Herkunftsländern stammen. Zum Zeitpunkt der Kursanmeldung befanden sich 61 Teilnehmende in verschiedenen Bildungsangeboten (Berufsschulen, SchlaU-Schule, Sprachkurse), 19 besuchten keine Bildungseinrichtung.

63 Teilnehmende haben mindestens ein Praktikum absolviert. Davon fanden 22 Praktika in Handwerksbetrieben, 20 im Bereich Medizin/Gesundheit/Soziales, 24 im Verkauf, sechs im Büro und drei im Bereich anderer Dienstleistungen statt. Es wurden 137 Bewerbungen geschrieben, einige Praktikumsplätze konnten auch durch telefonische Akquise und persönliche Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber in Filialen des Einzelhandels, in Werkstätten oder in Arztpraxen gewonnen werden.

Während einige am Ende des Kurses sogar mehrere Ausbildungsplätze zur Auswahl hatten, wurden mit anderen Berufszielen entwickelt und konkretisiert und biografisch wurde so weit gearbeitet, dass ein Lebenslauf verfasst werden konnte. In wenigen Fällen war hingegen klar, dass das Ziel kein Ausbildungsplatz, sondern ein Weiterführen der schulischen Bildungslaufbahn sein würde. Dort wurde die Bewerbung ebenfalls durch das Projekt unterstützt. Nicht alle Teilnehmenden konnten das Projekt mit einer vollständigen Bewerbung verlassen.

Das Projekt führt den Digitalisierungsprozess weiter und will die neu erarbeiteten Lernvideos und Online-Angebote auch nach den pandemiebedingten Einschränkungen in die vorhandenen Strukturen integrieren.

2. Projektbewertung

Das Besondere am Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ ist, dass es sich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen und der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell einstellen kann. Dies gelingt bei Bedarf durch eine flexible Anpassung der Kursmodule, durch sich ergänzende Kombinationen aus Berufsorientierung, Sprach- und Kommunikationsförderung sowie durch ein ausgewogenes Verhältnis von Gruppenarbeit und Einzelstunden. Das Projekt hat sich auf die pandemiebedingten Rahmenbedingungen flexibel eingestellt und konnte die Jugendlichen hierdurch kontinuierlich unterstützen und begleiten.

Das Angebot des Projekts verschafft den jungen Menschen einen umfassenden Überblick über das deutsche Ausbildungssystem und bietet Einblicke in den Praxisalltag von Berufen. Durch das Profiling in den Einzelstunden können die Jugendlichen ihre Interessen und Fähigkeiten herausarbeiten und werden in die Lage versetzt, konkrete Berufswünsche zu

entwickeln. In den Kursen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend auf die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches vorbereitet. Sie erarbeiten gut ausgearbeitete elektronische Bewerbungsmappen und eignen sich das notwendige Wissen an, die Bewerbungsunterlagen nach Bedarf eigenständig zu modifizieren.

Das vertiefte Sprach- und Kommunikationstraining führte dazu, dass der Wortschatz erweitert, die Sprechsicherheit gestärkt und die Kommunikationsfähigkeit verbessert wurde. Als äußerst hilfreich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwies sich auch die Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben durch die Vermittlung von Praktika und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft befürwortet angesichts der dokumentierten Erfolge die Weiterförderung des Projekts.

2.1. Kosten und Finanzierung

Der Träger AKA – Aktiv für interKulturellen Austausch e.V. beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.05.2022 bis 31.12.2023 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 237.200€.

Kosten- und Finanzierungsplan, Förderdauer 01.05.2022 -31.12.2023

	01.05.2022 - 30.04.2023	01.05.2023 - 31.12.2023	Gesamt
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Angaben in Euro	Angaben in Euro	Angaben in Euro
Ausgabenplan			
Personalkosten	125.670,00	83.780,00	209.450,00
Sachkosten	17.650,00	11.766,00	29.416,00
Summe der Ausgaben	143.320,00	95.546,00	238.866,00
Finanzierungsplan			
Eigenmittel	1.000,00	666,00	1.666,00
Kommunale Mittel / MBQ	142.320,00	94.880,00	237.200,00
Gesamtfinanzierung	143.320,00 €	95.546,00 €	238.866,00 €

Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen im genehmigten MBQ-Budget zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Für das Projekt "Bildungszentrum Berufseinstieg" werden dem „AKA-Aktiv für Interkulturellen Austausch e.V. München“ für den Zeitraum 01.05.2022 - 31.12.2023 Mittel bis zu einer Höhe von maximal 237.200 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die notwendigen Mittel für 2022 stehen im Produkt 44331400 "Beschäftigungsförderung" im Haushalt 2022 aus dem vorhandenen Budget zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2023 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushaltsjahr 2023 aus dem vorhandenen Budget zur Verfügung.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 3
zur weiteren Veranlassung.